

„Demokratie und Politik erfahren und reflektieren“

Ansätze für das Fach Gemeinschaftskunde(Leitfach) und für ein Schulkonzept

„Demokraten fallen nicht vom Himmel“, so lautet ein bekanntes Zitat von Theodor Eschenburg, dem ersten Lehrstuhlinhaber für Politikwissenschaft in Deutschland. Doch was ist Demokratie? Neben wissenschaftlichen Ansätze, die die versuchen zentrale Merkmale für eine Demokratie zu identifizieren (vgl. u.a. Wolfgang Merkel) ist eine weitere Antwort auf diese Frage: Demokratie ist eine Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Als Lebensform kann Demokratie im Umgang mit anderen erfahrbar werden, z.B. in der Familie, der Schule oder der Gemeinde. Als Gesellschaftsform kann sie über die Regelungssysteme in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft erfahrbar werden, z.B. durch die Mechanismen der Konfliktregelung, der Anerkennung des Pluralismus oder auch der Bedeutung von zivil- und bürgerschaftlichem Engagement. Als Herrschaftsform kann Demokratie erfahrbar werden über die Möglichkeiten der Partizipation, die Verfahren und Ergebnisse im Entscheidungsfindungsprozess und die Möglichkeiten zur Kontrolle politischer Herrschaft.

Seit einiger Zeit wird man in Deutschland wieder verstärkt mit einem Demokratieverständnis konfrontiert, das von einem „einheitlichen Volkswillen“ ausgeht, der mit „gesundem Menschenverstand“ erkennbar sei. Eine damit einhergehende Herausforderung für politische Bildung besteht darin, Demokratiebildung als fortlaufende und kontinuierliche Aufgabe – unabhängig von dem immer wiederkehrenden „Konjunkturzyklen“ bezüglich der Einstellungen zur Demokratie – zu betrachten.

Was ist Politik? Auch auf diese Frage gibt es einige Antworten. Die am weitesten verbreitete Antwort zielt darauf ab, dass sich die Frage anhand der drei Dimensionen von Politik, Policy, Politics und Polity, beantworten lässt. Das politische System Deutschlands kann nur dann nach demokratischen Prinzipien funktionieren, wenn es von politisch mündigen Bürgern getragen und gestaltet wird. Die Schülerinnen und Schüler zu demokratischem Denken und Handeln zu befähigen und zu ermutigen, ist die wichtigste Aufgabe der politischen Bildung, aber auch der Schule insgesamt. Die Bedeutung, die der politischen Bildung für die Demokratie beigemessen wird, zeigt sich auch darin, dass Gemeinschaftskunde nach der

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsguppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

Landesverfassung ordentliches Lehrfach in allen Schulen ist (Art. 21 Abs. 2 Verfassung des Landes Baden-Württemberg).

Auf der Grundlage solider Fachkenntnisse sollen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen entwickeln können, um sich in der komplexen Welt der Politik orientieren zu können. Sie sollen in der Lage sein, politische Prozesse und Entscheidungen zielgerichtet zu analysieren, über diese kriterienorientiert zu urteilen und darauf aufbauend reflektiert politisch zu handeln. Ferner sollte die Schule einen Beitrag zur Wertebildung leisten, indem sie dabei hilft, dass die Schülerinnen und Schüler eine demokratische Grundeinstellung entwickeln und zu selbstständig denkenden, rational urteilenden und sozial verantwortlich handelnden Staatsbürgern werden.

Es gilt, mit den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit einzuüben, eigenständig politische Meinungen zu vertreten, aber auch Kritik an den eigenen Urteilen zu tolerieren. Gesellschaftlich-politische Toleranz ist generell eine Haltung, auf die die Schule zielen muss. Wesentlich ist die Verinnerlichung demokratischer Grundwerte und Haltungen, die auf den Grund- und Menschenrechten basieren, wie etwa Gewaltfreiheit und Zivilcourage. Grundlegend ist die Einsicht, dass Freiheit und Verantwortung konstitutive Elemente der freiheitlichen demokratischen Grundordnung sind, die es zu sichern und weiterzuentwickeln gilt.

Die sich daraus ergebende zentrale Frage für die politische Bildung an Schulen ist: Mittels welcher Konzepte und Angebote können die Schülerinnen und Schüler am ehesten Kompetenzen in diesen Bereichen erwerben?

Unsere These hierzu ist: Demokratisch kompetentes Verhalten, die Fähigkeit mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen, muss man erlernen. Der Erwerb demokratischer Kompetenzen gelingt, wenn junge Menschen auf der Grundlage solider Fachkenntnisse in entsprechenden Lern- und Lebenssituationen Erfahrungen machen können. Entscheidend ist die Ermöglichung eines Gelegenheitsraums für gelebte Demokratie. Dies beinhaltet zugleich die nachhaltige Öffnung und Handlungsorientierung des Unterrichts vor allem auch durch eine Zusammenarbeit der Partner vor Ort.

Wie kann nun die Schule als Ganzes, wie können die einzelnen Fächer den Erwerb demokratischer Kompetenzen in der Schule fördern? Hierzu sollen mit dem nachfolgenden Konzept „Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform erfahren und reflektieren“ - Ansätze für das Fach Gemeinschaftskunde (als Leitfach) und Ansätze für ein Schulkonzept entwickelt werden.

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsgruppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

I Im Rahmen des Leitfaches Gemeinschaftskunde

(Kern- und Schulcurriculum)

1. Fachspezifische Leitgedanken

Bereits die Leitgedanken des Bildungsplans Gemeinschaftskunde enthalten wichtige Aspekte, die mit Blick auf die Thematik „Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform erfahren und reflektieren“ von zentraler Bedeutung sind:

a) Bildungswert des Faches Gemeinschaftskunde

Mündigkeit

Das politische System Deutschlands kann nur dann nach demokratischen Prinzipien funktionieren, wenn es von politisch mündigen Bürgern getragen und gestaltet wird. Die Schülerinnen und Schüler zu demokratischem Denken und Handeln zu befähigen und zu ermutigen, ist die wichtigste Aufgabe der politischen Bildung, aber auch der Schule insgesamt.

Wertebildung

Auf der Grundlage solider Fachkenntnisse entwickeln die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, um sich in der komplexen Welt der Politik orientieren zu können. Sie müssen in der Lage sein, politische Prozesse und Entscheidungen zielgerichtet zu analysieren, über diese kriterienorientiert zu urteilen und darauf aufbauend reflektiert politisch zu handeln.

b) Prozessbezogene Kompetenzen

Handlungskompetenz: Oberstes Ziel der politischen Bildung ist die Förderung des mündigen Bürgers, der politisch interveniert und sich so „in seine eigenen Angelegenheiten einmischt“ (Max Frisch). Politische Bildung erstreckt sich nicht nur auf die Bereiche der Analyse und des politischen Urteils, sondern beinhaltet auch die Ebene des simulativen und des praktischen politischen Handelns.“

Methodenkompetenz: Um politische Fragen und Probleme bearbeiten zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler ein breites Instrumentarium allgemeiner und fachspezifischer Methoden. (...) Die Verfeinerung der Methodenkompetenz dient dazu, die Ausbildung der Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz zu fördern.“

c) Didaktische Hinweise

Handlungsorientierung: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in schulischen Kontexten durch planvolles simulatives (Rollenspiele, Planspiele etc.), produktiv-gestaltendes (Erstellung von...) oder reales politisches Handeln (zum Beispiel an außerschulischen Lernorten) mit politischen Fragen und Problemen aktiv auseinander. Dabei sind inhaltlich relevante, schüleraktivierende, handlungs- und problemorientierte Lernangebote im Gemeinschaftskundeunterricht unentbehrlich.

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsgruppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

2. Prozessbezogene Kompetenzen

a) Handlungskompetenz

Struktur der Teilkompetenzen

- Artikulieren und Argumentieren
Positionen – auch aus Minderheitenpositionen – sachlich und überzeugend vertreten. Positionen anderer sachlich und kritisch hinterfragen.
- Verhandeln
In Interessen und Denkweisen anderer Menschen hineinversetzen und das eigene Verhalten reflektieren. In Kontroversen konfliktfähig sein, aber auch Kompromisse schließen können. Die Regeln für ein rationales und gewaltfreies Austragen von Konflikten einhalten.
- Entscheiden
Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken.

b) Methodenkompetenz

Fächerübergreifende Teilkompetenzen:

- v.a. auch an außerschulischen Lernorten (zum Beispiel Parlament, Rathaus, Gericht) Informationen gewinnen und verarbeiten.

Gesellschaftswissenschaftliche Teilkompetenzen:

- Simulation politischen Handelns (Rollenspiele, Planspiele...).
- Texte und andere Medien, die der Teilhabe dienen erstellen (z.B. Leserbrief, Blogbeitrag, Rede).
- sozialwissenschaftliches Arbeiten in elementarer Form (zum Beispiel eine Erkundung, Expertenbefragung, Meinungsumfrage oder ein Interview durchführen, auswerten und präsentieren).

3. Inhaltsbezogene Kompetenzen

a) Basiskonzepte und Anordnung von Inhalten im Quer- und Längsschnitt

Basiskonzepte:

- ✓ Haben die immer wiederkehrenden Grundfragen des Politischen im Blick (von Klasse 8 bis K2 zweistündig).
- ✓ Haben im Wesentlichen drei Funktionen: 1) Bei der Formulierung des Bildungsplans gaben sie die Orientierung zur Auswahl der Themenfelder sowie zur Formulierung der Teilstandards im jeweiligen Themenfeld. 2) Für die Unterrichtsgestaltung sind sie ein didaktisches Planungsinstrument. Für den Politikunterricht liefern sie die zentralen Fragestellungen. 3) Sie bieten im Längsschnitt vielfältige Ansatzpunkte zur Vernetzung und Festigung der Themenfelder bzw. der inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Die im Bildungsplan verankerten immer wiederkehrenden Grundfragen des Politischen in den Themenfeldern des Politischen Systems sind:

- welche Möglichkeiten haben Bürger und Jugendliche, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess auf Schul-, Gemeinde-, Bundes- und EU-Ebene einzubringen? (Macht und Entscheidung)
- welche rechtlichen Bestimmungen regeln die Teilhabe auf Schul-, Gemeinde-, Bundes-, und EU-Ebene? (Regeln und Recht)
- wie ist die Macht in der Schule, der Gemeinde, dem Bund und der EU verteilt? (Macht und Entscheidung)
- wie wirken die einzelnen Organe in der Schule, der Gemeinde, dem Bund, der EU, (der UNO), in unterschiedlichen Systemen beim Entscheidungsfindungsprozess zusammen? (Ordnung und Struktur)
- wie wird politische Herrschaft auf Ebene der Gemeinde, des Bundes, der EU, in unterschiedlichen Systemen und in der UNO legitimiert? (Ordnung und Struktur)
- welchen Beitrag leisten Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Schule, der Gemeinde und dem Bund? (Interessen und Gemeinwohl)
- wie wird auf der Gemeinde-, Bundes- und EU-Ebene mit den begrenzten finanziellen Mitteln umgegangen? (Knappheit und Verteilung)
- welche Bedeutung haben Medien für eine demokratische Gesellschaft? (Privatheit und Öffentlichkeit)
- wie kann die Demokratie gesichert, geschützt und weiterentwickelt werden? (Interessen und Gemeinwohl)

Im Längsschnitt sind die mit den Basiskonzepten verbundenen Grundfragen des Politischen ein wichtiges Instrument zur Vernetzung der Themenfelder bzw. der inhaltsbezogenen Kompetenzen. Damit bieten sie mit Blick auf die mit

dem Schulcurriculum verbundene Funktion („üben“ und „vertiefen“) vielfältige Möglichkeiten der Herstellung von Bezügen und Vergleichen, z.B.:

- Vergleich der Partizipationsmöglichkeiten in Schule - Gemeinde - Bund – EU, oder noch konkreter z.B. Vergleichen der Wahlen auf Schul-, Gemeinde -, Bundes und EU-Ebene.
- Vergleich des Entscheidungsfindungsprozesses auf Schul-, Gemeinde-, Bundes- und EU-Ebene.
- Vergleich der Kontrolle politischer Herrschaft auf (Gemeinde-), Bundes- und EU-Ebene.

b) Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform (Klassen 8)

...als Lebensform	...als Gesellschaftsform	...als Herrschaftsform
„Mitwirkung in der Schule“ (Klasse 8)	„Mitwirkung in der Schule“ (Klasse 8)	z.T. „Mitwirkung in der Schule“ (Klasse 8)
„Politik in der Gemeinde“ (Klasse 8)	„Politik in der Gemeinde“ (Klasse 8)	„Politik in der Gemeinde“ (Klasse 8)

...Klasse 9 bis K2 (einstündig)

c) ibK mit explizitem Bezug zu „Demokratie“

Klasse 8

- Kennzeichen demokratischer Wahlen anhand der Wahlgrundsätze beschreiben...an einem vorgegebenen Beispiel die Einhaltung der Vorgaben einer Klassensprecherwahl überprüfen
- Modelle der repräsentativen und der plebisitären Demokratie vergleichen

Klasse 9/10

- Die Aufgaben der Medien in einer demokratischen Gesellschaft erläutern (...)
- Bedeutung der Pressefreiheit für Demokratie erklären
- Bedeutung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement für den Erhalt der demokratischen Gesellschaft erläutern
- Erweiterungen des repräsentativen Systems Deutschlands durch plebisitäre Elemente erörtern
- Problemlösefähigkeit des politischen Systems – eine Fallstudie

Kurstufe (einstündig)

- Demokratische, autoritäre und totalitäre Typen politischer Systeme vergleichen
- Staatstrukturprinzipien erläutern (Demokratie...)

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsguppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

- Ursachen des Nichtwählens (...) beschreiben und mögliche Folgen einer geringen Wahlbeteiligung (...) erläutern
- Den Zusammenhang von sozialem Status (...) und der Partizipation der Bürger erklären sowie die Folgen für die Demokratie bewerten
- Die Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten um dialogorientierte Partizipationsformen und Bürgerbeteiligung erörtern (...)
- Möglichkeiten der Bürger ihre Interessen in der repräsentativen Demokratie Deutschlands (...) einzubringen, bewerten

Kurstufe (vierstündig)

- Zusätzlich zu den bereits im einstündigen Kurs enthaltenen ibK
- Neuzeitliche Vertragstheorien zur Legitimation politischer Herrschaft (...) vergleichen (...)
- Neuere Demokratietheorien (...) in Bezug auf die Input- und die Output-Legitimation vergleichen
- Modelle der Demokratie charakterisieren (...)
- Das politische System der Schweiz als halbdirekte Demokratie charakterisieren und eine Erweiterung des Systems Deutschlands bewerten
- Die Pluralismustheorie Fraenkels charakterisieren

d) ibK mit explizitem Bezug zu Politik: alle

4 Angebote zur Umsetzung von „Demokratie und Politik erfahren und reflektieren“ im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts und außerunterrichtlicher Projekte

(Beratung und Unterstützung durch Referent und Fachberater des RPF)

Auswahl von Angeboten zur inhaltlichen Umsetzung (Eingrenzung bisher auf die Themenfelder Politisches System in Klasse 8 sowie Demokratie im Allgemeinen)

a) Angebote des RPF (siehe hierzu Gk-Moodle des RPF)

- Handlungsorientiertes Umsetzungsbeispiel zum Themenfeld „Gemeinde“
- Erstellung eines Portfolios zu einem kommunalen Konflikt in Orientierung an den Politikzyklus
- Information der Klassen 5-7 zum Thema „Klassensprecher und SMV“ durch SuS der achten Klasse
- Den optimalen Schülervertreter mit dem „gestalteten Wahlverfahren“ finden!, http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Projekte/smv-bw/pdf/SMV_Wahlverfahren_gestaltet.pdf

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsguppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

b) Angebote der LpB

- Politische Tage (Aktionstage, Simulationen etc.) der LpB, <http://www.lpb-freiburg.de/angeboteschulklassen.html>. Im Schuljahr 2018/19 im Zuge der Kommunalwahl weitere Angebote
- Planspiel(e): z.B. Flüchtlinge willkommen? Kommunale Integrationspolitik gestalten. Planspiel, ab/für Klasse 8, ab 15 bis 45 Personen, http://www.lpb-freiburg.de/politische_tage_freiburg17_18.html. Weitere Planspiele ab/für Klasse 8 wie „Wahlingen“, „Wahlsberg“, „Neckardorf“, <http://www.waehlenab16-bw.de/arbeitsmaterial.html>
- Wettbewerbe wie...
- Herstellung des Kontakts mit Gemeinderäten und/oder (Ober)Bürgermeister

c) Weitere Angebote

- Praxisbaustein Demokratische Unterrichtsentwicklung: Demokratielernen im Simulationsspiel "Dorfgründung", Christel Jäger / Dr. Andreas Petrik / Rainer Güttner, http://www.pedocs.de/volltexte/2008/255/pdf/Corvey_Gymnasium.pdf
- „triantionales Jugendparlament am Oberrhein“, <https://www.ipo-eu.org/>

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsgruppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

II Im Rahmen weiterer Fächer und im Rahmen der Leitperspektiven – Ansätze für ein Schulkonzept

1. Einbindung weiterer Fächer (mit Kern und Schulcurriculum)

a) Deutsch

Prozessbezogene Kompetenzen

Sprechen und Zuhören mit Teilstandards in den Bereichen: „funktional und situationsangemessen sprechen“, „dialogisch sprechen“, „monologisch sprechen“ und „verstehend zuhören.“

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Z.B. einige Teilstandards im Bereich „Funktionen von Äußerungen“.

b) WBS

Prozessbezogene Kompetenzen

Einzelne Teilstandards im Bereich der Handlungs- und der Methodenkompetenz.

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Z.B. Teilstandards im Bereich „Wirtschaftsbürger.“

c) Weitere Fächer wie Geschichte, Geografie, Religion/Ethik

2. Einbindung der fächerübergreifende Leitperspektiven BNE, BTV und PG

a) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Auszug aus der Leitperspektive:

„Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Schülerinnen und Schüler (...) durch zivilgesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten zu können. Es geht daher nicht allein darum, auf die existenten Problemlagen reagieren zu können, sondern vor allem darum, vorausschauend mit Zukunft umzugehen sowie an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken (...)“

Die Verankerung der Leitperspektive wird durch folgende Begriffe konkretisiert

- Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
- Demokratiefähigkeit
- Friedensstrategien

b) Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)

Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt im Sinne der Befähigung zu Toleranz und Akzeptanz von sowie zu diskriminierungsfreiem Umgang mit Vielfalt in personaler, religiöser, geschlechtlicher, kultureller, ethnischer und sozialer Hinsicht, u.a. Wertorientiertes Handeln Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung,

Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen, Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich, Minderheitenschutz.

c) Prävention und Gesundheitsförderung (PG)

Im Sinne einer Stärkung der Persönlichkeit durch die Förderung eines sozial kompetenten und gesundheitsbewussten Umgangs mit sich selbst und anderen.

3. Angebote zur Umsetzung im Rahmen eines Schulkonzepts „Demokratie und Politik erfahren und reflektieren“

(Beratung und Unterstützung durch Referent und Fachberater des RPF)

Auswahl von Angeboten zur inhaltlichen Umsetzung (Eingrenzung bisher auf die Themenfelder Politisches System in Klasse 8 sowie Demokratie im Allgemeinen)

a) Angebote des RPF (siehe hierzu Gk-Moodle des RPF)

- s.o. Angebote im Rahmen des Gk-Unterrichts, die umfangreicher sind, sodass sie sich auch für die Umsetzung im Rahmen eines Schulkonzepts eignen: Information der Klassen 5-7 zum Thema „Klassensprecher und SMV“, „Gestaltetes Wahlverfahren“
- „Schule und kommunale Jugendbeteiligung“ in der Praxis (Kooperationsprojekt RPF und LpB)
- Curriculum „Demokratie erfahren und reflektieren“, z.B. als Bestandteil des „Klassenrat“

b) Angebote der LpB

- s.o. Angebote im Rahmen des Gk-Unterrichts, die umfangreicher sind, sodass sie sich auch für die Umsetzung im Rahmen eines Schulkonzepts eignen: Politische Tage, Planspiel(e), Wettbewerbe wie...

c) Weitere Angebote

- s.o. Angebote im Rahmen des Gk-Unterrichts, die umfangreicher sind, sodass sie sich auch für die Umsetzung im Rahmen eines Schulkonzepts eignen: Demokratielernen im Simulationsspiel "Dorfgründung", „triantionales Jugendparlament am Oberrhein
- Planspiel Kommunalpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung, https://www.fes.de/themen/jugend/themen_planspiele.php
- SchülerHaushalt, <http://www.schuelerhaushalt.de/startseite/index.nc>
- „aula – Schule gemeinsam gestalten“ (aktuell vier Pilotschulen) <http://aula-blog.website/>

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsgruppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

- OPIN – Europäisches Onlinebeteiligungsprojekt für Jugendliche, <https://opin.me/de/>
- „Schule als Staat“, Umsetzungsbeispiel aus dem RPF: <http://www.fuerstenberg-gymnasium.de/index.php?id=231&e1=&e2=26&e3=231>
- Projekte der kommunalen Kinder- und Jugendreferenten wie JGR, Jugendforen/Jugendhearings, 8er-Rat/14er-Rat
- „Schülermentor/inn/enprogramm Politik (er-lebt!“ <http://www.wiesneck.de/images/stories/kjp-seminare/mentorenprogramm.pdf>
- Wettbewerbe wie „Jugend debattiert“, <https://www.jugend-debattiert.de/>
- Lions Quest „Erwachsen werden“. Sechs Bereiche des Soziales Lernens, https://www.lions-quest.de/home/erwachsenwerden/umsetzung_im_unterricht/curriculum_und_met_hoden/curriculum.html
- „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, <http://www.schule-ohne-rassismus.org/courage-schulen/alle-courage-schulen/>
- Katalog „Merkmale demokratiepädagogischer Schulen“ der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik; http://degede.de/katalog_demopaed_schulen.0.html

III Ideen zur organisatorischen Umsetzung

- Verankerung im Kern- und Schulcurriculum der beteiligten Fächer und schulspezifische Implementierung geeigneter Umsetzungsformate
- Seminarkurs „Politik – Gesellschaft – Wirtschaft in unserer Gemeinde/unsere Region“. In Kooperation und unter Einbindung interessierter lokaler bzw. regionaler Akteure.
- AG „Politik – Gesellschaft – Wirtschaft in unserer Gemeinde/unsere Region“. In Kooperation und unter Einbindung interessierter lokaler bzw. regionaler Akteure.
- Poolstunde
- „Klassenrat“/Klassenlehrerstunde
- Projekttag(e), „Politiktag“, „Demokratietag(e)“
- ...

IV Relevante Akteure und Vernetzung

- Schulleitungen
- Lehrkräfte Gemeinschaftskunde und Lehrkräfte weiterer Fächer wie Deutsch, WBS, Geschichte, Geografie, Religion/Ethik
- Schülerinnen und Schüler

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsgruppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1

- Referenten und Fachberater (Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung) der Schulverwaltung (RP, SSÄ), Präventionsberater
- Mitarbeiter der LpB
- Verwaltungsmitarbeiter der Gemeinde oder des Landkreises wie Kinder- und Jugendreferenten
- Mitarbeiter der Stadt-, Kreis- oder Ortsjugendringe
- Schulsozialarbeiter
- Externe Anbieter
- Unterrichtende in VKL/VABO-Klassen
- Ehrenamtlich Engagierte in Schule und Gemeinde (z.B. Beteiligungslotsen der Gemeinde)

Ansprechpartner

Dr. Gerfried Kübler

Regierungspräsidium Freiburg

Eisenbahnstr. 68

79098 Freiburg

gerfried.kuebler@rpf.bwl.de

☎ 0761 208-6025

Dr. Gerfried Kübler, RP Freiburg, 19.10.2017, überarbeitet am 23.11.2017

Referent Gemeinschaftskunde/Demokratiebildung, WBS/Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, RPF

Leitung der Bildungsplankommissionen Gk-Gymnasium und -Sek1

Leitung der zentralen Fortbildungsplanungsgruppen des KM Gk-Gymnasium und -Sek1